

Region Aargau

Stellenabbau bei Enics Schweiz AG

An der Sozialpartnerinformation vom 22. Januar orientierte die Firmenleitung der Enics Schweiz AG über ihre Pläne: Am Standort Turgi (AG) sollen 25 Mitarbeitende entlassen werden. Syna ist überzeugt, dass ein Stellenabbau durch sozialverträgliche Lösungen abgedeckt werden könnte.

Zwischen 2008 und 2013 hat der Personalbestand bei Enics stetig abgenommen; von 293 Mitarbeitenden auf aktuell noch 210 Mitarbeitende. Doch diese Massnahmen konnten den Rückgang des Umsatzvolumens nicht ausgleichen. Es stellt sich die Frage, ob die Firmenleitung den Zeitpunkt für die Akquirierung von Neukunden verpasst hat. Viele Kunden haben wegen der wirtschaftlichen Unsicherheit ihre Aufträge verschoben. Gerade aus dieser Perspektive würde ein Ausbau der Kurzarbeit Sinn machen.

Syna unterstützt die Angestellten

Bereits am darauffolgenden Tag haben sich die Gewerkschaften mit der Personalvertretung getroffen und das weitere Vor-



Aufmerksame Besucher an der gut besuchten Mitarbeiterversammlung.

Bild: Thomas Amsler

gehen besprochen. Die Personalvertretung gelangte an die Mitarbeitenden und motivierte diese, in der Konsultationsphase Vorschläge zur Verhinderung des Stellenabbaus zu unterbreiten.

Am 30. Januar fand eine Mitarbeiterversammlung statt mit dem Ziel, eine erste Auslegeordnung zu machen und die eingegangenen Vorschläge der Belegschaft zu diskutieren. Über 100 Arbeitnehmende nahmen an der Versammlung teil und diskutierten die über 35 eingegangenen Vorschlä-

ge. Ganz klar zum Ausdruck kam, dass die Situation der Enics nicht die Arbeitnehmenden verursacht haben, sondern beim Verkauf geschlafen wurde. Weitere Verhandlungen werden zeigen, wie möglichst viele Entlassungen verhindert werden können.

thomas.amsler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Ankündigung Delegiertenversammlung

Wie jedes Jahr möchten wir euch frühzeitig über die regionale Delegiertenversammlung (DV) informieren. Sie findet am Freitag, 4. April, im Restaurant JoJo (St.Josef-Stiftung) in Bremgarten statt. Wir beginnen pünktlich um 19.30 Uhr. Anträge zuhanden dieser DV müssen schriftlich bis spätestens 24. März an das Regionalsekretariat Brugg eingereicht werden. Antragsberechtigt sind die einzelnen Sektionen sowie der Regionalvorstand, nicht aber Einzelmitglieder. Die Sektionen haben folgendes Vertretungsrecht:

bis 100 Mitglieder	1 Delegierte/-r
bis 200 Mitglieder	2 Delegierte

bis 300 Mitglieder	3 Delegierte
bis 400 Mitglieder	4 Delegierte
bis 500 Mitglieder	5 Delegierte
ab 500 Mitglieder	6 Delegierte

Der Sektionspräsident ist von Amtes wegen dabei. Wir bitten alle Sektionen, ihre Delegierten an den bevorstehenden und vorgängigen Generalversammlungen zu wählen. Die Unterlagen mit den entsprechenden Angaben werden wir ihnen rechtzeitig zustellen.

thomas.amsler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination
Josef Böni, Güterstrasse 4,
8957 Spreitenbach
sepp.boeni@flashcable.ch
Tel. 056 401 22 34

Regionalredaktion Aargau:
Thomas Amsler,
thomas.amsler@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:
Franco Basciani,
franco.basciani@syna.ch
Tel. 061 227 97 30

Ausgabe 3/14:
Redaktionsschluss: 3. März
Erscheinungsdatum: 21. März

Sektion Bremgarten und Umgebung

Spannende Themen an der GV

An der diesjährigen Generalversammlung (GV) der Sektion Bremgarten und Umgebung vom 24. Januar standen der Syna-Kongress 2014 mit dem Thema «Meine Arbeit, meine Zeit», die Reform Altersvorsorge 2020 und die Akquisition von Vorstandsmitgliedern im Vordergrund.

Pünktlich um 19.30 Uhr eröffnete Max Forster die GV und begrüßte die 25 Anwesenden. Insgesamt zählt die Sektion 155 Mitglieder. Rund zehn Prozent Mitgliederabgang habe die Sektion jedes Jahr abzufangen, erzählte ich den Anwesenden. Da besonders grosse Anstrengungen nötig sind, um diese auszugleichen, bat ich sie um tatkräftige Mithilfe. Am besten geht das im eigenen Umfeld. Selbstverständlich steht das Regionalsekretariat für ein Gespräch über Vorteile und Angebote gerne zur Seite, wenn sich Interessenten finden.

Spontane Anträge an die GV

Während der Verabschiedung der Traktandenliste fragte ein Mitglied, ob es noch zwei Anträge an die Versammlung stellen dürfe. Diese müssen eigentlich vorgängig schriftlich eingereicht werden. Max Forster fragte die Stimmberechtigten, und durch einen Stichentscheid des Präsidenten konnte das Mitglied seine Anträge stellen. Der erste galt der Einwanderungspolitik: Firmen und vor allem Temporärbüros würden aus dem EU-Raum massenhaft Arbeitskräfte rekrutieren, welche, sobald man sie nicht mehr brauche, an unsere Sozialwerke abgeschoben würden. Während die Unternehmen also von den Dumpinglöhnen profitierten, befänden sich die Betroffenen danach in einem finanziellen und persönlichen Dilemma. Der Nutzen einer solchen Politik für die Allgemeinheit sei daher in Frage gestellt. Der Antrag lautete: Arbeitgeber, welche Arbeitskräfte im Niedriglohnbereich aktiv aus dem Ausland rekrutieren, sollen gesetzlich mindestens für zwei Jahre für deren Einkommen verantwortlich gemacht werden können. Max Forster sagte, dass ein Vorstoss in dieser Richtung unseren



Die Jubiläen der Mitglieder reichten von 25 bis 60 Jahre Syna-Mitgliedschaft. Bild: Oliver Hippele

Rahmen sprengen würde. Wegen seiner Komplexität wurde der Antrag schliesslich zurückgezogen.

Der zweite Antrag wollte die Altersstrafe beim BVG abschaffen. Die Sektion Aargau hatte einen derartigen Antrag bereits letztes Jahr an die Delegiertenversammlung (DV) der Region Aargau gestellt. Die DV Schweiz wies diesen Antrag zurück mit der Begründung, dass diesbezügliche Themen bereits durch Travail Suisse behandelt würden. Im Vordergrund steht vielmehr die Reform Altersvorsorge 2020. «Im Zuge der Reform der Altersvorsorge muss eine der grössten Errungenschaften der Sozialpolitik unbedingt verteidigt werden: die Eindämmung der Altersarmut.» (Syna Magazin Nr. 9/13, S. 4) Die Versammlung beauftragte die Delegierten, hier aktiv zu bleiben.

Wichtiges Thema Zeit

Am 17. und 18. Oktober 2014 findet in Brig der Syna-Kongress statt. Das Thema «Meine Arbeit, meine Zeit» berührt wohl die meisten Arbeitnehmenden in der Schweiz. Denn unsereins ist Weltmeister im Überstunden-Machen. Mitte 2013 hatte die Schweiz gemäss Beschäftigungsstatistik (Besta) insgesamt 4,166 Mio. Beschäftigte. Ausgehend von durchschnitt-

lich 50 geleisteten Überstunden pro Arbeitnehmenden und Jahr ergibt dies die stattliche Anzahl von 208,3 Mio. Überstunden. Viele davon werden nicht nach gängiger Gesetzgebung abgegolten. Auch wird von den Angestellten verlangt, sich ihrem Arbeitgeber uneingeschränkt und jederzeit zur Verfügung zu stellen. Im Hinblick auf den Kongress macht Syna eine Umfrage zum Thema Zeit (Überstunden, Erfassung der Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie etc.). Die Fragebogen, die ich an der GV verteilte, wurden mir umgehend ausgefüllt zurückgegeben, was die Aktualität und Beliebtheit dieses Themas unterstrich.

Bei der Wahl des Vorstandes wurde Michel Forster als neues Mitglied aufgenommen. Er hatte im letzten Jahr an den Sitzungen teilgenommen und sich ein Bild über die Tätigkeit im Sektionsvorstand gemacht. Michel möchte mit seinen 22 Jahren der Sektion Bremgarten und Umgebung die Jugend zurückbringen und freut sich auf seine Aufgaben. Von den diesjährigen Jubilaren waren vier von sechs anwesend, um den Dank und die Geschenk entgegzunehmen.

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Nordwestschweiz

Historischer Erfolg

Seit Anfang Jahr ist der Sozialplan für Grossunternehmen Pflicht – was für ein historischer Erfolg für die Arbeitnehmerschaft!

Was die Arbeitnehmenden jahrzehntelang gefordert und wofür sie gekämpft haben, ist am 1. Januar 2014 zur Realität geworden. Das neue Schweizer Arbeitsrecht (OR 335 h, i, j, k) sieht eine gesetzliche Pflicht der Arbeitgeber zur Erstellung von Sozialplänen vor. Auch wenn nicht alle Betriebe betroffen sind – im Moment gilt dies nur für Betriebe, die mindestens 250 Angestellte beschäftigen – ist es ein grosser Erfolg für die Arbeitnehmerschaft. Mit einer Sozialplanpflicht stärken wir das Prinzip, Kündigungen zu beschränken oder gar zu vermeiden und die

menschlichen und sozialen Folgen zu mildern.

Arbeitsplatz Schweiz

Zum Thema Sozialplan ist und muss Syna Nordwestschweiz immer wieder aktiv werden. Die finanziellen und wirtschaftlichen Effekte der Globalisierung – sprich die weltweite Konkurrenzierung – haben einige Firmen dazu veranlasst, Massentlassungen vorzunehmen. Unsere erste Antwort war und ist immer noch: lieber in der Schweiz investieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Hier haben wir hervorragende Standortvorteile, wie beispielsweise motiviertes und gut ausgebildetes Personal, intakte und gut funktionierende Infrastruktur, Sozialpartnerschaft und Gesamtarbeitsverträge, die einen Stabilisierungs- und Wachstumsfaktor darstellen.

Das EEE-Prinzip

Über einen Sozialplan müssen nötigenfalls die direkt Betroffenen, die Personalvertreter und Syna weiterhin verhandeln. Themen wie Weiterbildung, Stellenvermittlung, Abgangsentschädigungen, Outplacement, Pensionierungen ab dem 58. Altersjahr, finanzielle Unterstützung usw. werden weiterhin von Fall zu Fall Verhandlungsgegenstand sein. Hier soll von den Arbeitnehmenden das EEE-Prinzip angewendet werden: sich engagieren, Einfluss nehmen, Erfolg erzielen. Für Syna Nordwestschweiz bleibt die Priorität respektive die Herausforderung klar: Gemeinsam wollen wir neue Arbeitsplätze schaffen.

franco.basciani@syna.ch,
Regionalsekretär

Syna-Aussendienst

Interview mit Bojan

Bojan Trajkov ist 25 Jahre alt und arbeitet bei Syna. Als Aussendienstmitarbeiter ist er für die Regionen Aargau, Nordwestschweiz und Olten/Solothurn zuständig. Ich habe meinen jungen und dynamischen Kollegen zum Gespräch getroffen.

Franco Basciani: Als Mitglieder-Werber bewegst du dich in vielen Branchen und kennst viele Arbeitgeber. Was hältst du von Syna?

Bojan Trajkov: Syna tritt professionell auf und unterstützt ihre Mitglieder ausgezeichnet.

Was ist das Spezielle an deiner Aufgabe?

Ich repräsentiere und präsentiere Syna, ihre Arbeit, ihre Dienstleistungen. Ich spreche mit Arbeitnehmenden und versuche, sie von einer Syna-Mitgliedschaft zu überzeugen.

Wie sind die Reaktionen?

Die Reaktionen sind überraschend.



Aussendienstmitarbeiter Bojan Trajkov

Bild: Franco Basciani

Das heisst, die Personen werden spontan Syna-Mitglieder?

Die professionelle Beratung ist entscheidend, ob sich jemand spontan für eine Mitgliedschaft bei Syna entscheidet.

Welches sind deine Argumente für Syna? Im Gespräch mit einem potenziellen neuen Mitglied?

Ich kläre ein potenzielles neues Mitglied darüber auf, wie wichtig Syna in der

Arbeitswelt ist. Eine Mitgliedschaft hat Vorteile für ihn oder sie, hilft aber auch, die Arbeitsbedingungen in seiner/ihrer Branche zu verbessern.

Du bist sehr viel unterwegs. Dein Arbeitsplatz ist derjenige der potenziellen neuen Mitglieder. Was sind deine Erfahrungen?

Die Personen schätzen die Arbeit, die Syna macht, und sind bereit, kurze, tiefgründige, arbeitsbezogene Gespräche zu führen. Dadurch wird auch auf das Bedürfnis der einzelnen Arbeitnehmenden eingegangen.

Du bist somit ein Know-how-Träger und eine Art Visitenkarte von Syna. Was sind deine Ziele?

Ich möchte in jeder Branche persönlich Fuss fassen können, um weiterhin neue Personen dazu zu animieren, bei Syna mitzumachen.

Bojan, vielen Dank und weiterhin viel Erfolg!

franco.basciani@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Basel

Zwei GAV für die Spitäler

Die ausgelagerten Spitäler Basellands und Basel-Stadts warten seit geraumer Zeit auf einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Syna ist an beiden Verhandlungen beteiligt und will das Beste für die Arbeitnehmenden herausholen.

Die ersten GAV-Gespräche mit den ausgelagerten Spitälern Baselland begannen bereits im Januar 2012. Zu den ersten Verhandlungen kam es jedoch erst im Dezember desselben Jahres. Grund dafür: Die Erarbeitung eines GAV-Entwurfs benötigte viel mehr Zeit als vorgesehen.

Arbeitnehmende mit eigenem Vorschlag

Das lag vor allem an der Arbeitnehmenseite, die mit dem Arbeitgeber-Entwurf so gar nicht einverstanden war. Auf Basis von bereits bestehenden Spital-GAV sowie des kantonalen Personalgesetzes erstellten und unterbreiteten die Arbeitnehmenden ihren eigenen Entwurf. Die beteiligten Verbände haben eine Arbeitsgruppe und eine Begleitkommission ins Leben gerufen, die beide aus Mitgliedern bestehen

und die die Resultate immer wieder kritisch in Augenschein nehmen.

Die Verhandlungen verlaufen im Grossen und Ganzen gut, obwohl dieses Jahr noch einige Hauptpunkte zu verhandeln sind. Gerne hätten die Arbeitgeber die in den Reglementen verpackten Filetstücke erst am Schluss verhandelt, doch dieses Vorgehen konnten die beteiligten Verbände nicht akzeptieren. Es fällt auch auf, dass je nach Zusammensetzung der Arbeitgeberseite einmal mehr und einmal weniger ein Bewusstsein für eine echte Sozialpartnerschaft vorhanden ist. Die Verhandlungsintervalle haben wir für 2014 auf einen Zwei-Wochen-Rhythmus gestrafft und hoffen, so bis im Sommer die Hauptverhandlungen abgeschlossen zu haben. Das neue Lohnsystem wird von den Arbeitgebern ausgearbeitet; sie lehnen eine Beteiligung der Sozialpartner strikte ab. Wir werden das Resultat kritisch begutachten und haben uns auch eine komplette Ablehnung aufgrund der Situation vorbehalten – wir werden sehen, und wir bleiben dran!

Gespräche für Basel-Stadt angelaufen

Nach einigen Vorgesprächen und Annäherungen seit Anfang 2013 haben

nun im vergangenen Januar die effektiven Verhandlungen mit den ausgelagerten Spitälern des Kantons Basel-Stadt begonnen. Auch hier sind verschiedene Verbände als Arbeitnehmendenvertretung und Sozialpartner in die Verhandlungen eingestiegen. Und auch hier haben wir weitgehend einen eigenen GAV-Entwurf basierend auf bestehenden GAV aus dem Gesundheitswesen sowie dem kantonalen Personalgesetz abgeliefert. Er soll als Verhandlungsbasis dienen. Im Kanton Basel-Stadt sind wir zudem – im Gegensatz zu den Spitälern des Kantons Basel-Landschaft – an der Gestaltung des neuen Lohnsystems aktiv beteiligt. Das beurteilen wir grundsätzlich als eine gute Ausgangslage.

Für beide GAV-Verhandlungen ist seitens Syna allen Teilnehmenden eine durchaus konstruktive Haltung zu attestieren. Ich hoffe, dass diese Haltung bis zuletzt anhält und wir gerade für diese schwierigen Arbeitsstellen gute bis sehr gute Bedingungen beschaffen können.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalverantwortlicher



Bild: Syna

Basler Fasnacht: Öffnungszeiten Regionalsekretariat

Unser Sekretariat bleibt von Montag, 10. März, bis Freitag, 14. März, wegen der Basler Fasnacht geschlossen. Ab Dienstag, 18. März, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten:

Dienstag	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr / 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr / 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag	09.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Syna-Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, Termine zu vereinbaren. Vielen Dank für die Kenntnisnahme.

Team Basel, basel@syna.ch